

LEHMSPACHTELPUTZ



Capriccio

Leitfaden für die einfache Anwendung

Der Lehmputz Capriccio Putz und Anstrich – Form und Farbe!

Natürliches Ambiente in Verbindung mit variantenreichen Oberflächen steht auf der Wunschliste für unsere vier Wände ganz oben. Capriccio steht wie kein zweiter Dekorputz für Vielseitigkeit in Form und Farbe.

Daneben spielen die bauphysikalischen Vorteile eine große Rolle. Lehmputz hat die Eigenschaft, Feuchtigkeit aus der Raumluft aufzunehmen, zu speichern und bei Bedarf wieder abzugeben. So entsteht ein nachhaltiger Klimapuffer mit dem interessanten Zusatznutzen, Allergene und Feinstäube zu minimieren. Und weil Lehmputz von LESANDO zudem noch atmungsaktiv ist, können auch die Schichten, die unter dem Putz liegen, ihren Einfluss geltend machen. LESANDO sorgt für ein „Wohlfühl-Klima“ und ein gesundes Zuhause.

Capriccio ist Putz und Anstrich in einem, ist damit Form und Farbe! Wählen Sie aus 111 verschiedenen Farbtönen ihre Traumkombination und schaffen Sie mehrfarbige Kreationen im „Toscana-Stil“ in nur einem Arbeitsgang! Oder entscheiden Sie sich für die schlichte Eleganz einer einfarbigen, aber alles andere als eintönigen Fläche. Capriccio steht auch für eine Fülle verschiedener Oberflächen! Von rustikal bis modern. Von gefilzt bis fein geglättet. Von matt bis glänzend. Von klassisch erdig bis zeitlos kühl.

Mit dieser Broschüre geben wir Ihnen nützliche Hinweise zur Anwendung von Capriccio.



Capriccio – Lehmputz nach Lust und Laune!

*Basiston Chianti und Mischton 19**

Wir zeigen Ihnen die Vielzahl der Möglichkeiten auf und geben an der richtigen Stelle wertvolle Tipps. Aber bei aller Hilfestellung, bei allen Vorgaben, bei allen Beispielen: Lassen auch Sie Ihren Ideen freien

Lauf! Machen Sie sich frei von festgefahrenen Vorstellungen und Sie werden Ihre wahre Freude haben!

Viel Spaß beim Gestalten!

LESANDO®
Innovation in Lehm

1 Die Untergrundvorbehandlung

Die halbe Miete

Die Untergrundvorbehandlung ist entscheidend für das Gelingen Ihrer Flächen. Auch wenn es nicht möglich ist, in dieser Broschüre alle erdenklichen Fälle anzusprechen, wollen wir Ihnen zumindest die häufigsten Untergründe vorstellen.

Grundsätzlich müssen die Untergründe

- ausreichend rau sein (für eine Verbesserung der Putzhaftung) und
- ein einheitliches Saugverhalten aufweisen.

Für mineralische und teilmineralische Untergründe ist die Putzgrundierung LESANDO Preludio die optimale Vorbehandlung.

Unser Tipp



Tragen Sie Preludio mit der Farbwalze auf! Verwenden Sie dabei kurzfloorige Walzen (Polhöhe 12 mm, ungepolstert).

Preludio kann bei Bedarf mit max. 10 % Wasser verdünnt werden. Achten Sie auf einen gleichmäßigen, deckenden Materialauftrag. Nach dem Durchtrocknen (mind. 24 h) sollte die Fläche einheitlich weiß sein. Sind immer noch Unterschiede im Untergrund (z.B. Spachtelstellen o.ä.) sichtbar, ist ein zweiter Auftrag ratsam.

Hier einige ausgewählte Untergrund-Beispiele, für die eine Vorbehandlung mit Preludio nötig ist:

- verspachtelte Trockenbauplatten
- Gips-, Gips-Kalk- und Kalk-Gipsputze
- Beton- und Gasbetonflächen
- i.d.R. Altputze nach Tapetenentfernung
- mineralische Altputze

Keine Grundierung ist z.B. auf folgenden Untergründen nötig:

- Lehmgrund- und Lehmfeinputze
- Kalk-, Kalk-Zement- und Zementputze

Weitere Informationen zu Untergründen:

Tragfähigkeit:

Nicht fest sitzende bzw. zweifelhafte Untergründe (sandender Putz, lose Farbreste, Altanstriche etc.) müssen restlos entfernt oder mit geeigneten Mitteln verfestigt werden.

Staub, Fett, Öl, Trennschichten:

Dazu zählen z.B. Schleifstaub, Schalöl, alte, im Lauf der Zeit fettig gewordene Oberflächen usw. Sie verhindern die einwandfreie Verbindung von Untergrund zu Beschichtung und müssen restlos entfernt oder gründlich gereinigt werden.

Unebenheiten, Rauigkeiten:

Weder die Putzgrundierung Preludio noch der Spachtelputz Capriccio oder die Vlies tapete sind geeignet, Untergründe zu egalieren (z.B. alte Reibeputze, Niveauunterschiede bei Plattenwerkstoffen etc.). Diese Aufgaben übernehmen Spachtelmaschinen wie der Lehmwandglätter Presto von LESANDO.

Sonderfälle und Lösungsansätze dazu:

Dispersions-, Lack- und Ölfarben u.ä.:

- Flächen stark schleifen (bis zum mineralischen Untergrund!), besser entfernen
- Putzgrundierung Preludio auftragen (unbedingt Vorversuch durchführen!)
- Lehm spachtelputz Capriccio

(Lassen sich die Oberflächen nicht wie beschrieben behandeln, muss statt der Putzgrundierung Preludio ein geeigneter, konventioneller Putzgrund verwendet werden!)

OSB-, Span- und Holzweichfaserplatten:

- Entfernen aller losen Bestandteile
- Abspachteln der Flächen sowie Egalisieren von Unebenheiten (LESANDO Wandglätter Presto)
- schleifen und entstauben
- Vliestapete verlegen mit dem LESANDO Lehmkleber Profondo
- evtl. auftretende Stoßfugen verspachteln mit Presto
- Putzgrundierung Preludio
- Lehm spachtelputz Capriccio

Tapeten:

- restlos entfernen
- Untergründe wo nötig ausbessern / schleifen / entstauben
- Putzgrundierung Preludio
- Lehm spachtelputz Capriccio

Weitere wichtige Informationen zum Thema Untergrundvorbehandlung finden Sie auch auf der Lesando-Homepage unter www.lesando.de.

Bitte beachten Sie!

Wenn Sie sich nicht sicher sind, legen Sie Probeflächen von ausreichender Größe an, um die Eignung der Untergründe, deren Aufbereitung und die eingesetzten Produkte hinsichtlich Haftung, Verarbeitung, Farbwirkung etc. real zu testen. Bei Fragen steht Ihnen neben dem LESANDO-Partner auch unsere Hotline unter Tel. 0 93 24 - 98 130 zur Verfügung.

2 Die Aufbereitung

Wie aus Pulver Lehmputz wird

Das Verhältnis von Capriccio zu Wasser beträgt 3:1, also ca. 3,3 Liter Wasser je 10 Kg Capriccio. Stark saugender Untergrund, bestimmte Farbtöne, Zuschlagsstoffe etc. können eine Veränderung der Wassermenge erfordern.



Und so geht's:

- zuerst Wasser einfüllen
- Capriccio zugeben und maschinell kräftig einrühren
- nach einer Quellzeit von ca. 30 Minuten nochmals kurz umrühren und fertig!

Verwenden Sie zum Anmischen des Putzes stets nur absolut sauberes Werkzeug und saubere Gefäße (Fassungsvermögen ca. 15 bis 20 Liter für 10 Kg Capriccio angemischt).

Bitte beachten Sie!

Capriccio enthält keine Konservierungsstoffe. Daher immer nur soviel Material anrühren, wie innerhalb von zwei Tagen verarbeitet werden kann. Angesetzte Putzmasse stets kühl lagern.

3 Die Herstellung von Mischtönen

Grenzenlose Farbenvielfalt

Mischtöne werden durch die trockene Mischung der Basistöne erzeugt.



A Gewünschte Basistöne in einen ausreichend dimensionierten Behälter geben und trocken mischen. Bohrmaschine mit Rührquirl und hoher Drehzahl verwenden!



B Teilmenge anrühren und auf glatten Untergrund **kräftig** aufglätten. Die Mischung muss dabei streifenfrei sein!

Unser Tipp

LESANDO mischt jeden der 105 Mischungsvorschläge aus dem Display Capriccio bzw. dem Farbmusterkoffer gegen eine geringe Mischpauschale werkseitig vor. Das gewährleistet Farbgleichheit auch bei größeren Mengen, die von Hand nur in Teilmengen gemischt werden können.

Gleicher Farbton – gleiche Wirkung?

Einen maßgeblichen Einfluss auf die Wahrnehmung von Farbtönen haben nicht nur externe Faktoren wie Lichtverhältnisse, Flächengröße usw., sondern auch die Struktur des Putzes selbst. Das bedeutet, dass uns

der gleiche Farbton in unterschiedlichen Strukturen (also z.B. gefilzt im Vergleich zu geglättet) mehr oder weniger abweichend erscheint. Die Farbauswahl ist daher immer als Näherung zu betrachten.

4 Die Anwendung

Einfach und vielseitig

Ungeachtet der vielen Strukturmöglichkeiten erfolgt der Putzauftrag bei Capriccio immer mit der Traufel. Das beste Werkzeug hierfür ist der „venezianische Glätter“.



A Tragen Sie in kurzen Zügen und wechselnden Richtungen an. So vermeiden Sie „Auftragungsspuren“.



B Beim Verziehen des Putzes bleibt immer etwas Restmaterial an der Flanke des Glätters haften.

Unser Tipp

Die Züge beim Auftragen und Abglätten nicht nur horizontal, sondern auch vertikal und diagonal anlegen. Dadurch wirkt die Fläche wesentlich harmonischer.



C Dieser Rest wird als Wulst an der Fläche „abgestreift“.



D Mit dem Glätter über den Wulst fahren und das überschüssige Material gleichmäßig „verziehen“.

Der Vorgang „Abstreifen – Verziehen“ wiederholt sich permanent und sorgt für einen gleichmäßigen Putzauftrag (Schichtstärke). Erst wenn sich vom Glätter keine nennenswerte Materialmenge mehr abstreifen lässt, erfolgt neuer Putzauftrag.

Schichtstärke – der Winkel macht's!

Auftragsstärke und Oberflächengüte lassen sich bequem und ohne Kraftanstrengung durch die richtige Führung des Werkzeugs regulieren. Dabei spielt der Winkel, mit dem der Glätter über die Fläche geführt wird, die entscheidende Rolle.



A Bei „offenem“ Glätter (großer Neigungswinkel) wird mehr Material von der Fläche abgezogen. Die Oberfläche wird offenporiger, rauer.



B Bei „geschlossenem“ Glätter (flacher Neigungswinkel) wird das aufgebraute Material gleichmäßig verteilt, das Putzbild ist homogen und geschlossen, feiner und glatter.

Ein- oder zweilagig?

Bestimmte Strukturen können einlagig, andere müssen zweilagig ausgeführt werden. Das ist abhängig von der Struktur selbst sowie von den Untergrundvoraussetzungen. Zweilagige Putzschichten bringen das optisch und technisch bessere Ergebnis. Für die einlagige Anwendung müssen beste Voraussetzungen hinsichtlich der Ebenheit des Untergrundes gegeben sein. Wie bei welcher Struktur vorzugehen und wie hoch der Materialverbrauch ist, welche Werkzeuge zum Einsatz kommen etc., ent-

nehmen Sie bitte den jeweiligen Technikbeschreibungen. (siehe Beiblätter „Strukturieren und Gestalten“)

Trocknung:

Sie erfolgt bei Lehmputz nur durch das Verdunsten von Wasser und ist daher umgebungsabhängig. Unter normalen Bedingungen trocknet eine Putzlage i.d.R. über Nacht. Bei nicht ausreichender, natürlicher Trocknung müssen Maßnahmen zur künstlichen Trocknung ergriffen werden (z.B. Raumlufttrockner, Heizung usw.).

Einfarbigkeit:

Auch wenn an der gesamten Fläche nur ein einziger Farbton verwendet wird – durch die individuelle, handwerkliche Anwendung „lebt“ die Fläche, d.h. sie zeigt eine mehr oder weniger leichte „Wolkigkeit“. Das ist ein Beleg für die „echte Handarbeit“, die vor allem die Profis als charakteristische Eigenschaft kreativer Techniken zu schätzen wissen.

5 Der Toscana-Stil

Urlaub für die Sinne

Toscana-Stil heißt, i.d.R. zwei unterschiedliche Farbtöne im Übergangsbereich „weich und harmonisch“ ineinander fließen zu lassen. Diese mehrfarbigen Gestaltungen lassen sich mit Capriccio in nur einem Arbeitsgang erzielen:



A Beide Farbtöne z.B. bereits auf dem Glätter nebeneinander aufgeben.



B In kurzen, wechselnden Zügen aufglätten.



C Sofort im nassen Zustand die Farbtonübergänge verglätten.

Bitte beachten Sie!

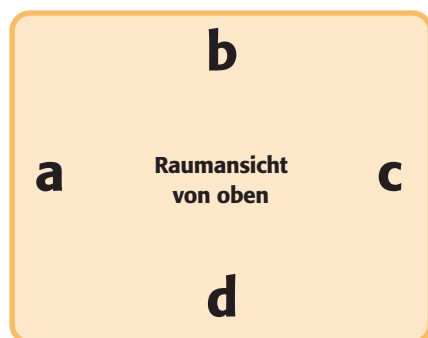
- Je intensiver Sie an den Übergängen spachteln, desto „weicher“ fließen die Farbtöne ineinander.
- Je näher die gewählten Farbtöne beieinander liegen, desto harmonischer, „ruhiger“ wirkt das Gesamtbild.
- Bei stark unterschiedlichen Farbtönen dominiert bei einer flächenmäßig gleich-

- chen Aufteilung der Farbtöne der kräftigere von beiden das Gesamtbild.
- Gleiche Farbtöne oder Farbkombinationen wirken je nach Oberflächenstruktur unterschiedlich.
- Arbeiten Sie in kleinen Teilflächen! Eine Teilfläche könnte gegeben sein durch die Reichweite des Spachtelputzes, den Sie gerade auf dem Glätter haben.

- Die Farbtöne werden „nass-in-nass“ ineinander gespachtelt. Dabei entsteht im Übergangsbereich der Farbtöne ein „Mischton“ aus diesen beiden. Spachtelt man also z.B. gelb und blau im Toscana-Stil auf, wird als dritte Farbrichtung grün erzeugt.

6 Das Arbeiten im ganzen Raum

Schrittweises Vorgehen in einem Raum mit vier Wänden, die alle in der gleichen Technik gespachtelt werden sollen:



A Zunächst stellen Sie die Decke fertig. Nach Möglichkeit nicht in die Wände arbeiten (abkleben)!

B Wand a: Übergang zur Decke und zu den Wänden b und d abkleben.



C Z.B. in der Ecke links oben beginnen und in „diagonalen“ Streifen nach rechts unten arbeiten. Dabei kann und soll die Diagonale auch „wandern“, wie die Bilderfolge zeigt. Nach Fertigstellung der Wandfläche a die gegenüberliegende Wand c in gleicher Weise bearbeiten und beide Flächen vollständig durchtrocknen lassen. Vor dem Bearbeiten der Flächen b und d die Übergänge zu den bereits fertig gestellten Flächen mit Malerlebeband abkleben.

Unser Tipp

- Der Putzauftrag beträgt i.d.R. ca. 2 mm. Daher bei Abklebarbeiten das Klebeband etwas von der Fläche zurückstehen lassen.
- Arbeiten Sie zu mehreren an einer zusammenhängenden Fläche! Achten Sie darauf, dass sich die individuellen „Handschriften“ vermischen. Das bedeutet einen ständigen Positionstausch der Anwender.
- Arbeiten Sie bei zweilagigen Techniken auch bereits in der ersten Lage nach dem Prinzip der „Diagonalwanderung“ und verwenden Sie den/die ausgewählten Farbtöne.

7 Oberflächenschutz mit Fino

Aus dem Reich der Pharaonen

Das Naturwachs Fino ist eine wasserbasierende, diffusionsoffene Schutz- und Gestaltungsbeschichtung. Die Rezepturen gehen auf das antike Ägypten zurück und sind mehr als 3300 Jahre alt.

Fino ist der ideale Oberflächenschutz für den Spachtelputz Capriccio. Zwei Anwendungsformen sind möglich:

- **Spachtelwachs:** für alle Strukturen, deren letzter Arbeitsgang mit der Traufel erfolgte (unabhängig, ob glatt oder rustikal)
- **Streichwachs:** für alle Strukturen, sowohl körnige wie gespachtelte Flächen

Die jeweiligen Technikbeschreibungen geben Auskunft darüber, welche Form des Wachsauftrags möglich ist und den durchschnittlichen Verbrauch dabei.



Vor der Anwendung den Trocknungsschaum von der Wachs Oberfläche abziehen (wenige mm stark).

Die Verwendung von Fino als Spachtelwachs



A Fino mit der Kunststofftraufel dünn aufspachteln und kräftig abziehen! Auch hier nach dem Prinzip „Abstreifen – Verziehen“ (s. Punkt 4) arbeiten!



B Bei glatt gespachtelten Oberflächen nach ca. 5 bis 10 Minuten von Hand leicht anpolieren (LESANDO Massierpad), um Materialüberschüsse abzunehmen.



C Zur Erhöhung des Glanzgrades kann nach ca. 60 Minuten das maschinelle Auspolieren erfolgen (optional). Gut geeignet dazu sind Exzentermaschinen mit Aufnahmeteller für LESANDO Polierpads.

Die Verwendung von Fino als Streichwachs

Die Aufbereitung von Streichwachs erfolgt durch das Mischen von Fino mit Wasser. Die Schichtstärke beim Streichwachs ist weitaus geringer als beim Spachtelwachs. Manche Strukturen aber (z.B. gefilzte oder verbürstete Flächen) lassen sich nur mit Streichwachs behandeln. Der Oberflächenschutz wird durch mehrmaliges Auftragen von Streichwachs (Standzeit zwischen den Aufträgen mind. 4 Stunden) erhöht. Meist werden zwei Lagen aufgetragen.



A Ein bis drei Teile Wasser mit einem Teil Fino von Hand oder mit dem Küchenmixer vermischen. Dabei vollständig klumpenfrei verrühren.



B Streichwachs mit der Lasurbürste auftragen. Auch hier in kurzen, schnellen Zügen und wechselnden Richtungen arbeiten (s. hierzu auch Punkt 6).

Das pigmentierte Wachs – Schutz und Gestaltung in einem

Fino kann mit den Trockenpigmenten von LESANDO in nahezu unbegrenzter Vielfalt eingefärbt werden. Pigmentierte Wachs-schichten schützen, intensivieren Farbtöne und verleihen den Flächen lasurähnlichen Charakter.

Unser Tipp

Besser das Wachs schwächer pigmentieren und dafür u.U. zweiten Auftrag vornehmen. Jede pigmentierte Wachs-schicht verstärkt die Farbwirkung.



A Trockenpigment in pastöses Fino geben und von Hand oder mit dem Küchenmixer kräftig einrühren.



B In die LESANDO Wachspress efüllen und durchpressen! Fertig ist das pigmentierte Wachs.

Allgemeine Hinweise zum Naturwachs Fino:

- Zur Werkzeugreinigung ist lediglich Wasser nötig.
- Alle nicht mit Fino zu beschichtenden Bauteile sehr sorgfältig abdecken und abkleben. Das gilt insbesondere für Holz- und Glasbaustoffe, aber auch für Metallflächen oder Steinböden.
- Durch die Verwendung von Fino wird der Putzfarbton verändert. Diese Veränderungen sind bei kräftigen Farbtönen stärker zu erkennen als bei hellen Tönen.
- Fino ist stark alkalisch! Daher Kontakt zu Augen und Wunden vermeiden.
- Fino ausnahmslos im Originalgebinde aufbewahren. Keinesfalls in Metallgefäße umfüllen. Auch bei der Aufbereitung von Fino (z.B. als Streichwachs) nur Kunststoffgebinde verwenden.
- Wasserlösliche Verschmutzungen auf der gewachsenen, glatten Oberfläche lassen sich sehr gut nur durch Abwischen oder Abtupfen mit einem feuchten Tuch entfernen (keine scharfen Reiniger verwenden). Mit Fino behandelte, glatte und gespachtelte Strukturen lassen sich verständlicherweise leichter reinigen als körnige Oberflächen.
- Der Wachsaufrag macht Lehmputz wasserabweisend, nicht aber scheuerbeständig. Daher auch mit Fino geschützten Lehmputz nicht im direkten Spritzwasserbereich (z.B. Dusche) einsetzen.
- Die Art der Verarbeitung und Anwendung des pigmentierten Wachses hat erheblichen Einfluss auf das tatsächliche Erscheinungsbild. Die „Handschrift“ des Anwenders ist die entscheidende Größe!
- Die Wachsschichten sind trotz Pigmentzuschlag lasierend, also nicht vollständig deckend. Das ist bei Kombinationen aus Putz und Wachs zu bedenken! (z.B. ergeben gelber Putz und blaues Wachs eine grüne Oberfläche!).
- Beim Auftrag von Spachtelwachs genau so verfahren wie beim Putzauftrag selbst („Abstreifen – Verziehen“, s. Punkt 4).
- In kurzen Zügen und wechselnden Richtungen arbeiten. Auch hier empfiehlt sich das „Diagonalverfahren“ an der Fläche (s. Punkt 6).
- Zur Vermeidung von milchigen Oberflächen, vor allem bei kräftigeren, erdigen Farbtönen ist es ratsam, das Wachs zumindest leicht im Farbton des Putzauftrages zu pigmentieren.

Die Produkt-Palette von LESANDO

Serie „Dekor“

 **Furioso**
LEHMSTREICHPUTZ

 **Capriccio**
LEHMSPACHTELPUTZ

 **Fino**
NATURWACHS

Serie „Technik“

 **Meno**
LEHM-ABSCHIRMPUTZ

 **Presto**
LEHM-WANDGLÄTTER

 **Profondo**
LEHM-VLIESKLEBER

Ausführlich können Sie sich auch im Internet unter www.lesando.de informieren. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Händlerstempel: